

Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **39 (1760)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

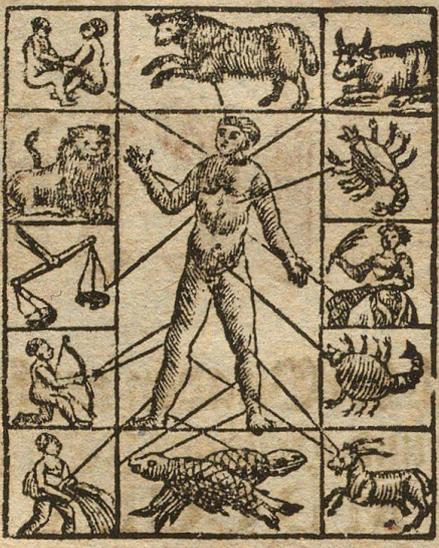
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.

Wann der Neumond am **Wermittag** kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber **Nachmittags** / fangt man am **andern** an zehlen.

1. Tag ist böß / verlehret die Farb.
2. Bringet das Fieber
3. Kommt in grosse Krauckheit
4. Säher Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen..
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Krauckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Krauckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeföcht.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt / Das macht die frey und frisches Blut / vielbewegen ist böß / die Ruh ist gut.

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krauckheit daraus lehren soll.

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt / bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring / gicht und zipperlein. | 10. Blau blut / weh am milch, melancholey u. feuchtigkei t |
| 2. Roth und schaumig blut / zeigt an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig / oder eiterig geblüt / böse feuchtigkei t und kalte melancholische flüß. | 11. Grün blut / weh am herzen / oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh. | 8. Weißes blut / zähe feuchtigkei t und flüße. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber / überflüßige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser / unterseht / wassersucht | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkei t. | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herzwasser. |
| 5. Schwarz blut / mit wasser / oben überschweimt / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblütet, ne schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will / thut am besten / wann man sich nicht aber gläubischer Welse an vltige Reglen / oder andere Zeltchen binden : sondern Herbst . und Frühlings . Zeit an einen schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und woladstü ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Aderlassen / u. d die so darat gewohnt nicht : leicht von adsehen. Wohlblütigen Personen d'raet das Aderlassen / und denen so mit flüßen in den außern Gedern bebaftet sind / das Schreyffen. Dofters lopteren und purgieren / wie nach allzubeiß baden ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlino pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gefaglund biabet sich an keine R. gul.